

Das Fräulein Milchen

Benefizlesung mit Josef Bierbichler

Man muss sich das mal vorstellen: Ein Speiselokal, vollbesetzt mit über 100 Leuten, die sich ein festliches Menu schmecken lassen und schon ein paar Gläschen Wein intus haben – da ist es normalerweise sehr schwer, so eine Schar vergnügter Gäste für eine „kulturelle Darbietung“ zum Schweigen zu bringen. Josef Bierbichler schaffte das mühelos: Kein Mucks war zu hören, als der große Schauspieler und Schriftsteller – eingeführt von Tilman Spengler – einen offensichtlich autobiographischen Text vorlas: Erinnerungen an einen Faschingsball 1954, der Krieg ist noch nicht lang vorbei, die Menschen sind süchtig nach Vergnügen, nicht wenige trauern noch der braunen Zeit nach. Meisterhaft hineingewoben in den bacchantischen Maskenball ist der unheimliche, nächtliche Sturm, der Wirt hat Todesangst

um Frau und Kinder, um seine Gäste, die immer ausgelassener werden. Da macht er es dem Fräulein Milchen nach, das auf dem Steg gegen den Sturm ansingt – und das Unwetter legt sich.

Die zwei Benefizlesungen kombiniert mit einem 4-Gänge-

Menu waren die Idee der Wirtin vom Seegasthaus Hirth; zuvor hatte schon die bekannte Schauspielerin Katharina Abt – bekannt aus der TV-Serie „Der Bulle von Tölz“ dort gelesen. Nutznießer sind die Kinder der Villa Südsee, stolze 3400 Euro kamen zusammen. *rf*



Wie großes Theater, die Lesung von Josef Bierbichler, Foto: rf